

**Konzernzwischenbericht der
Homann Holzwerkstoffe GmbH
für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2013**

INHALTSVERZEICHNIS

1. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2013
2. Konzernbilanz zum 30. Juni 2013
3. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2013
4. Konzerneigenkapitalspiegel vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2013
5. Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013
6. Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für den Zwischenbericht zum 30. Juni 2013

Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH zum 30. Juni 2013

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit

Der Gesamtkonzern der Homann Holzwerkstoffe GmbH teilt sich in den Teilkonzern Homanit Holding GmbH mit seinen drei produzierenden Tochtergesellschaften Homanit Polska, Homanit Krosno und Homanit Losheim sowie die HomaTrade GmbH auf, wobei der Homanit-Teilkonzern rund 95 % Umsatzbeitrag leistet.

Homanit-Teilkonzern

Der Homanit-Teilkonzern ist auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, hochveredelten mitteldichten Faserplatten (MDF) und hochdichten Faserplatten (HDF) spezialisiert. Hauptabnehmer ist die Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Das Gesamtportfolio umfasst darüber hinaus auch Produkte für Verpackungslösungen, Produktkisten, Polstermöbel, den Autoinnenausbau, Kabeltrommeln, Getränke-Stapelhilfen, Obstkisten sowie Türdecks.

Mehr als 90 Prozent des Homanit-Gesamtumsatzes erwirtschaftet der Teilkonzern mit der Produktion sehr dünner veredelter Platten im Dickebereich von bis zu 3,0 mm und hält auf diesem Gebiet die Marktführerschaft in Westeuropa inne.

Homanit besetzt alle relevanten Teile der Wertschöpfungskette. Dadurch können qualitativ hochwertige Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen hergestellt und vertrieben werden. Angefangen bei der Beschaffung der Inputfaktoren Holz, Leim und Strom und der kontinuierlichen Weiter- und Neuentwicklung im Rahmen der F&E-Aktivitäten über die mehrstufige Plattenproduktion, die nachgelagerte Veredelung und Produktindividualisierung bis hin zum Vertrieb deckt Homanit alle Prozessschritte unternehmensintern ab. Die Kontrolle über alle Prozessschritte ermöglicht es Homanit, eine hohe Produktqualität zu garantieren. Darüber hinaus können alle Produkte nach individuellen Kundenanforderungen angefertigt und an sich veränderte Marktbedingungen angepasst werden. Dies verschafft dem Unternehmen eine stabile Marktstellung als Lieferant der Möbel- und Türenindustrie.

HomaTrade GmbH

Die HomaTrade GmbH vertreibt Hochdruck-Laminate (HPL) mit echten Metall- und Holzoberflächen der Formica-Unternehmensgruppe und des ehemaligen Joint Ventures Homapal, die heute zu 100 % zur Formica-Gruppe gehört. Anwendung finden die Produkte in erster Linie im Innenausbau sowie im Messe- und Objektbau. Zur Kundenbasis der HomaTrade gehören Serienhersteller im hochwertigen Möbel- und Küchensegment sowie Architekten und Projektplaner im designorientierten Messe- und Objektgeschäft. Der HPL-Markt zeichnet sich durch geringe Wettbewerbsintensität und eine überdurchschnittliche Profitabilität aus. Zudem hat HomaTrade gegenüber ihren Wettbewerbern große Flexibilitätsvorteile in der Kundenansprache aufgrund ihres großen Lagers mit über 500 verfügbaren, designorientierten Dekoren und der Möglichkeit des Bezugs von Kleinstlieferungen.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Anderthalb Jahre hatte die Euro-Krise die Wirtschaft im Euroraum fest im Griff. Doch nun wächst die Wirtschaft im Euroraum erstmals wieder. Der Euroraum verabschiedete sich im zweiten Quartal 2013 von der Rezession. Die Wirtschaftsleistung der 18 Länder stieg zwischen April und Juni erstmals seit Herbst 2011. Nach Mitteilung der Statistikbehörde Eurostat erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,3 %. In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 war es noch um 0,3 % gesunken.

Auch in der gesamten Europäischen Union mit 28 Mitgliedern erhöhte sich das BIP im zweiten Quartal 2013 ebenfalls um 0,3 %, nachdem es im ersten Quartal noch um 0,1 % abgenommen hatte. In wichtigen Wirtschaftsräumen der globalen Wirtschaft wie den Vereinigten Staaten, Japan und China zeichnet sich ebenfalls eine Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten ab.

Für die Schwellenländer bleiben die konjunkturellen Perspektiven gemischt. Während sich für die asiatischen Länder weiter ein recht dynamisches Wachstum abzeichnet, ist für Lateinamerika mit gedämpfteren Zuwachsraten zu rechnen.

Nach der Abschwächung der konjunkturellen Dynamik im Verlauf des Jahres 2012 konnte sich die Wirtschaftsleistung in Deutschland zu Beginn des Jahres 2013 zunächst stabilisieren und schaffte nach einem schwachen Winterhalbjahr die konjunkturelle Wende. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im ersten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt leicht um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Im zweiten Quartal zeichnete sich sogar eine beschleunigte Ausweitung der Wirtschaftsleistung ab. So wuchs das BIP, bedingt durch den privaten und öffentlichen Konsum, im zweiten Quartal zum Vorquartal um 0,7 %.

(Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft; Bericht der EZB vom Sept. 2013; ntv; Reuters)

Entwicklungen in der Holzindustrie

In den vergangenen 30 Jahren ist das weltweite Produktionsvolumen für HDF/MDF-Platten von rund 2 Mio. m³ auf 65 Mio. m³ gestiegen. Rund 94 % des Gesamtmarkts entfallen auf einfache, unveredelte HDF/MDF-Platten ab einer Dicke von 6 mm. Das europäische Produktionsvolumen für dichte Holzfaserplatten belief sich in 2010 auf rund 15,2 Mio. m³.

Mit einem Anteil von 29 % ist Deutschland der wichtigste europäische Produzent von HDF und MDF, gefolgt von Polen mit 12 % sowie Spanien mit einem Anteil von 11 %.

Der globale Markt für HDF/MDF-Platten ist wirtschaftlich vornehmlich durch die Entwicklung der Bau- und Möbelbranche geprägt, die wesentlicher Impulsgeber für die Nachfrage nach Türen und Möbeln ist. Das langsame Ende der Rezession im Euroraum wird sich auch positiv auf die Bauindustrie und den privaten Konsum auswirken. Für Osteuropa kann aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahl und eines erheblichen Nachholbedarfs im Bauwesen ebenfalls von einem steigenden Absatz ausgegangen werden.

Dennoch ist die Marktsituation der Holzwerkstoffindustrie nach wie vor schwierig und die Produktion von MDF-Platten, Dicken von 6 - 30 mm, hat sich weiter rückläufig entwickelt. Zudem ist dieser Markt von Überkapazitäten geprägt.

Aus diesem Grund hat sich die Homanit-Gruppe auf dünne und hochveredelte HDF/MDF-Platten mit einer Dicke von 1,5 bis 3,0 mm spezialisiert. In dieser Nische und mit der Spezialisierung auf dünne und veredelte Holzfaserplatten hat Homanit eine klare Positionierung in dem Markt der Holzwerkstoffindustrie.

In Deutschland führten veränderte Nutzungsgewohnheiten deutscher Privatwaldbesitzer, die ihre Waldbestände zunehmend als Wertanlage sehen und sich mit Nutzungen zurückhalten, im ersten Halbjahr 2013 zu einem Mangel an Rundholz und infolgedessen zu steigenden Einkaufspreisen. Erst seit dem zweiten Halbjahr 2013 können die gestiegenen Kosten an die Kunden weitergegeben werden.

(Quellen: Euwid Holz und Holzwerkstoffe 29.2013, Euwid Holz und Holzwerkstoffe 28.2013)

2. Geschäftsverlauf

2.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Homanit Werk im polnischen Krosno (Homanit Krosno) wurde am 29. Juni 2012 erworben und seitdem erfolgreich in den Konzern integriert. Damit setzt das Unternehmen seine Expansionsstrategie systematisch fort und verfügt nun über einen dritten Produktionsstandort. Da in Krosno auf bestehende Infrastruktur, Holzlieferantenhistorie und personelles Know-how aufgesetzt werden konnte, trug Homanit Krosno bereits im ersten Halbjahr 2013 mit EUR 10,4 Mio. zum Umsatz bei. Im Berichtszeitraum wurden EUR 4,8 Mio. in den Ausbau des dortigen Veredelungszentrums investiert. Die Gesamtinvestition im Bereich der Veredelung für das Werk in Krosno beläuft sich auf EUR 15 Mio. und wird 2014 abgeschlossen.

Weitere Investitionen flossen in den Ausbau der Veredelungsanlagen im Homanit Werk im polnischen Karlino, Homanit Polska. Im Berichtszeitraum beliefen sich diese auf EUR 2 Mio.

Durch den konsequenten Ausbau der Veredelung und damit der vertikalen Integration macht sich der Homanit-Teilkonzern zunehmend unabhängiger von Schwankungen der Rohstoffpreise. Durch neue Trockenbeleimungs- und Kaschieranlagen können die Rohstoffkosten zukünftig nicht nur erheblich gesenkt werden, sondern auch neue Produktvariationen und -innovationen entwickelt werden, die weniger preissensibel sind.

Auch im saarländischen Werk Losheim wird die Modernisierung vorangetrieben. Im Berichtszeitraum wurden dort EUR 1,9 Mio. investiert unter anderem in einen Refiner, eine Anlage zur Holzfaseraufbereitung, sowie in den Ausbau der Lagerflächen. In den nächsten Monaten werden die personalintensiven Nachbearbeitungsprozesse dort schrittweise reduziert und voraussichtlich bis zum dritten Quartal 2014 vollständig in das Werk in Krosno, Polen, verlagert. Der damit einhergehende Personalabbau führte bereits im ersten Halbjahr 2013 zu steigenden Personalaufwendungen, die in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Die lang anhaltende Schlechtwetterperiode im ersten Quartal sowie der bereits erwähnte Mangel an Rundholz führten in Deutschland in der Berichtsperiode zu signifikant steigenden

Einkaufspreisen. Die gestiegenen Holzpreise und damit auch Brennstoffpreise in Deutschland belasteten das Ergebnis der Homanit Deutschland im ersten Halbjahr 2013. In Polen hingegen verliefen Holzbezug und Holzpreisentwicklung stabil, nicht zuletzt da es sich bei den dortigen Waldbeständen zu 95 % um Staatswald mit einer verlässlichen Ernte handelt. Die gestiegenen Holzpreise wird die Homanit-Gruppe durch Preiserhöhungen ab September 2013 an ihre Kunden weitergeben – mit positiven Auswirkungen auf das EBITDA für das Gesamtjahr 2013.

Die Mittel aus der ersten Kapitalaufnahme durch die Anleihe wurden zur Finanzierung des weiteren Wachstums genutzt, insbesondere für Investitionen in die beiden Standorte in Polen. So werden EUR 15 Mio. in den Ausbau des Veredelungswerks im polnischen Krosno investiert. EUR 11 Mio. flossen bereits in die operative Finanzierung beider polnischer Produktionsstandorte und in die Deckung der Kosten der Anleihe. Die restlichen EUR 24 Mio. stehen zunächst als Liquiditätsreserve für weiteres Wachstum beispielsweise durch die Übernahme von Unternehmen bzw. Produktionsstätten zur Verfügung. Die Mittel aus der zweiten Kapitalaufnahme in Höhe von EUR 25 Mio. werden dem Konzern nach dem 30.06.2013 liquiditätswirksam zufließen.

2.2 Ertragslage

Der Umsatz des Gesamtkonzerns wurde zu rund 95 % aus dem Teilkonzern Homanit erzielt.

Aufgrund der Beteiligung Homanit Krosno sind die Konzern-Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 10,4 Mio. auf EUR 95,1 Mio. gestiegen (2012: EUR 84,7 Mio.). Das organische Wachstum lag auf somit Vorjahresniveau. Damit konnte sich die Homanit-Gruppe, trotz eines schwierigen Marktumfelds, in seinen Märkten behaupten.

Gleichzeitig haben sich die mit dem Werk verbundenen Aufwendungen erhöht. Insgesamt ist der Personalaufwand im Gesamtkonzern im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um EUR 2,5 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf die Personalkosten der Homanit Krosno zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand – dazu zählen in erster Linie Rohstoffe, wie Holz, Biomasse (Brennstoff für Kesselanlagen) und Leim – hat sich im ersten Halbjahr 2013 ebenfalls auf EUR 58,3 Mio. (2012: EUR 49,4 Mio.) erhöht. Rund 70 % der Zunahme resultieren aus den Materialaufwendungen im Werk Homanit Krosno, die im Zahlenwerk des Vorjahres noch nicht enthalten waren. Die verbleibenden 30 % resultieren aus höheren Preisen in Deutschland für Rohstoffe wie Holz und Biomasse.

Ebenfalls gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum auf EUR 23,6 Mio. (2012: EUR 19,1 Mio.). Hierin enthalten sind Kursverluste in Höhe von EUR 6,3 Mio. Denen gegenüber stehen Kursgewinne in Höhe von EUR 3,3 Mio., die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind. Auch wenn diese Kurseffekte – resultierend aus der Umrechnung Euro zu Polnischen Zloty (PLN) – zum größten Teil nicht realisiert wurden, sind sie ergebniswirksam.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei EUR 3,2 Mio. (2012: EUR 42,1 Mio.). Für die Vorjahresperiode ist zu beachten, dass in den sonstigen Erträgen ein einmaliger Effekt aus dem Verkauf der Anteile aus dem Joint Venture Homapal an die Formica-Gruppe mit EUR 30,5 Mio. enthalten war. Von den erwähnten Währungsverlusten wurden nur EUR 0,3 Mio. realisiert, EUR 2,6 Mio. sind somit nicht

liquiditätswirksam. Das um diese Position adjustierte EBITDA beträgt EUR 5,8 Mio. (2012: EUR 10 Mio.). Bereinigt um den Preisanstieg für Holz und Biomasse in Deutschland würde das EBITDA EUR 8,6 Mio. betragen (2012: EUR 10 Mio.), was zu einem wesentlichen Teil auf die noch nicht vollständig abgeschlossene Integration der Homanit Krosno zurückzuführen ist.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) weist im ersten Halbjahr 2013 ein Minus von EUR 1,2 Mio. auf gegenüber EUR 38,2 Mio. im ersten Halbjahr 2012. Das um die Währungseffekte adjustierte EBIT beträgt EUR 1,4 Mio. (2012: EUR 6,1 Mio. ohne Verkaufserlöse Homapal). Bereinigt um den Preisanstieg für Holz und Biomasse in Deutschland würde das EBIT EUR 4,2 Mio. betragen (2012: EUR 6,1 Mio. ohne Verkaufserlöse Homapal).

Das Finanzergebnis ist von minus EUR 2,8 Mio. im ersten Halbjahr 2012 auf minus EUR 3,4 Mio. angestiegen, was zu einem großen Teil auf den periodengerecht abgegrenzten erhöhten Zinsaufwand der Anleiheemission zurückzuführen ist. Der Zinsaufwand betrug EUR 3,7 Mio. (2012: EUR 2,9 Mio.).

2.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital – darin werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen, der Konzernbilanzverlust sowie die Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen – beläuft sich am 30. Juni 2013 auf EUR 25,7 Mio. gegenüber EUR 34,7 Mio. am 30. Juni 2012. Damit sank die Eigenkapitalquote auf 14,3 % (31.12.2012: 17,5 %).

Das Anlagevermögen umfasst in erster Linie Sachanlagen im Wert von EUR 97,7 Mio. (31.12.2012: EUR 98,0 Mio.). Zu den Sachanlagen gehören zum größten Teil Betriebsgrundstücke sowie Produktionsanlagen an den drei Standorten in Losheim, Deutschland, sowie Karlino und Krosno in Polen. Im Berichtszeitraum wurden EUR 8,7 Mio. in den Ausbau der Werke investiert. Der Anteil des Sachanlagevermögens beträgt 54,6 % der Bilanzsumme. Das Finanzanlagevermögen von EUR 2,6 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur unwesentlich verändert (2012: EUR 2,5 Mio.).

Die Vorratsintensität (Summe der Vorräte bezogen auf die Bilanzsumme) beträgt zum 30. Juni 2013 11,8 %, wobei die Fertigwaren regelmäßig den Umsatz eines halben Monats abdecken (31.12.2012: 12,3 %). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben mit 19,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2013 einen Anteil von 11,1 % an der Bilanzsumme (31.12.2012: EUR 15,5 Mio. bzw. 8,4 %).

Das Nettogeldvermögen, bestehend aus Guthaben bei Kreditinstituten und den sonstigen Wertpapieren, beträgt zum Stichtag EUR 36,1 Mio. und damit 21,0% der Bilanzsumme (31.12.2012: EUR 45,6 Mio. bzw. 24,6 %). Mit dem zum 30. Juni 2013 vorhandenen Nettogeldvermögen, dem Zufluss von weiteren EUR 25,0 Mio. aus der Erhöhung der Anleihe sowie den bestehenden Kreditlinien ist die Homann Holzwerkstoffe Gruppe für künftige Investitionen gut vorbereitet.

2.4 Finanzlage

Die Gesamtverbindlichkeiten zum 30. Juni 2013 betrugen EUR 146,8 Mio. und stiegen damit nur marginal gegenüber dem Geschäftsjahresende 2012 (31.12.2012: EUR 146,1 Mio.). Mit einem Eigenkapital von EUR 25,7 Mio., der Anleihe von EUR 50,0 Mio. sowie mittelfristig fälligen Bankdarlehen ist das Anlagevermögen durch lang- und mittelfristige Kapitalpositionen solide finanziert. Der Mittelzufluss aus der Aufstockung der Anleihe ist zum Bilanzstichtag nicht enthalten, da dieser erst nach dem Stichtag erfolgte.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 von EUR 185,4 Mio. auf EUR 179,1 Mio. am 30. Juni 2013 geringfügig aufgrund des niedrigeren Ergebnisses vermindert.

Die Kapitalflussrechnung weist im ersten Halbjahr 2013 Investitionen in Höhe von EUR 8,7 Mio. aus. Diese wurden aus dem Mittelzufluss der im Jahre 2012 gezeichneten Anleihe finanziert. Die Mittel flossen zu großen Teilen in den Aufbau des Veredelungszentrums am polnischen Standort Krosno.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ausgeglichen. Die Verminderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergibt sich im Wesentlichen aus den im vorherigen Absatz erwähnten Investitionen.

3. Chancen und Risiken

Der globale Markt für HDF/MDF-Platten wird dominiert von Platten mit einer Dicke von 6 mm bis 30 mm sowie Produkten mit einem geringen Veredelungsgrad. Dieser Markt zeichnet sich aus durch margenschwachen Massenabsatz, einen großen Verdrängungswettbewerb, Überkapazitäten in Europa und eine zunehmende Konkurrenz aus Osteuropa. Aus diesem Grund hat sich die Homann Holzwerkstoffe auf sehr dünne Faserplatten und deren hochwertige Veredelung spezialisiert. Künftig beabsichtigt der Konzern, den erfolgreichen, margenstarken Wachstumspfad der Vergangenheit fortzusetzen und die Marktführerschaft der Homanit in West- und Osteuropa in ihrem Marktsegment zu sichern.

Mit dem am 29. Juni 2012 übernommenen Werk im polnischen Krosno verfügt der Homanit-Teilkonzern nun insgesamt über drei Produktionsstätten. Mit der Konzentration der Produktionsstätten auf Polen fallen deutlich geringere Lohn- und Energiekosten an. Zudem ist die gesicherte Holzbevorratung aufgrund der dichten Waldflächen in der Umgebung der Standorte – 80 % der Holzbeschaffung werden im Umkreis von 100 km, 100 % im Umkreis von 150 km durchgeführt – von Vorteil. Diese Reduzierung der Kostenbasis in Verbindung mit der umfassenden Abschöpfung des Ertragspotenzials entlang der gesamten Wertschöpfungskette bietet für die Gesellschaft somit die Möglichkeit, eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Profitabilität zu generieren.

Auch der F&E-Bereich soll weiter zum nachhaltigen Wachstum der Gesellschaft beitragen. So werden kontinuierlich Produktvariationen und -innovationen entwickelt, mit denen Homanit sich deutlich von ihren Wettbewerbern absetzen kann. Neben eigeninitiierten Entwicklungen werden hier auch spezielle Kundenanforderungen bei der Forschung berücksichtigt.

Wesentliche Forschungstendenzen resultieren im Holzwerkstoffbereich aus der fortschreitenden Verknappung der Holzvorkommen und dem Trend zu

Gewichtseinsparungen. Die Innovationsbemühungen zielen außerdem auf die Teilsubstitution von Holzbestandteilen bei gleichzeitigem Erhalt der physikalisch-technischen Eigenschaften der Produkte und die Reduzierung schädlicher Emissionen ab.

Parallel zur Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios und der Marktdurchdringung von Produktinnovationen beabsichtigt die Gesellschaft, ihre nachhaltige Expansion fortzusetzen. In diesem Zusammenhang sollen der bestehende Standort in Karlino und Krosno (Polen) weiter ausgebaut und die marktführende Stellung in Osteuropa durch den Aufbau neuer oder die Übernahme bestehender Standorte gestärkt werden. Neben der Expansion in Polen bieten sich perspektivisch auch große, waldreiche Länder wie Weißrussland und Russland als Regionen für die Errichtung weiterer Produktionsstandorte und die Etablierung neuer Absatzmärkte an.

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH ist stetig auf die Einsparung von Kosten in der Produktion zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit fokussiert. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung neuer Trockenbeleimungsanlagen, die den Leimverbrauch bei der Herstellung von Rohplatten erheblich reduziert und die Nutzung von Leimsorten, die in der herkömmlichen Beleimung nicht einsetzbar sind, sowie die Kombination von unterschiedlichen Leimsystemen ermöglicht. Zusammen mit einem renommierten deutschen Anlagenbauer wurde im Homanit Werk Polska (Karlino) in diesem Sommer eine Trockenbeleimungsanlage in Betrieb genommen, die sich derzeit noch in der Optimierungsphase befindet. Schon heute lässt sich sagen, dass der Leimverbrauch um mehr als 15 % reduziert werden kann und der Ausstoß an Formaldehyd sich ebenfalls verringern lässt.

4. Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums wurde für das Homanit Werk in Losheim im Hinblick auf den geplanten Personalabbau mit den ersten Sozialplanverhandlungen begonnen. An diesem Standort soll die personalintensive Nachbearbeitung bis zum dritten Quartal 2014 beendet und zukünftig vor allem im polnischen Homanit Werk in Krosno durchgeführt werden.

5. Prognosebericht

Signifikante und nachhaltige positive Ergebnisauswirkungen werden erst durch den Abschluss der gesamten Maßnahmen ab dem dritten Quartal 2014 erzielt. Dazu zählen der erwähnte Abbau der Nachbearbeitungskapazität und der damit einhergehende Personalabbau im Werk in Losheim. Nach dem heutigen Stand der Gespräche geht die Homanit von einem Sozialplan aus, der etwa 50 bis 60 Mitarbeiter erfassen wird. Gleichzeitig arbeitet die Gesellschaft stetig daran, die Kostenbasis zu reduzieren und das Ertragspotenzial entlang der gesamten Wertschöpfungskette – beispielsweise durch Stärkung der gesamten Veredelungsprozesse – abzuschöpfen. Beides bietet Potenzial, die Profitabilität im Konzern weiter zu steigern.

Herzberg am Harz, den 27. September 2013

Fritz Homann

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

A K T I V A				P A S S I V A			
	30.06.13	31.12.12	30.06.12		30.06.13	31.12.12	30.06.12
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.308,88	51.707,93	144.809,44	II. Rücklagen			
				Kapitalrücklage	25.564,60	25.564,60	25.564,60
II. Sachanlagen				Andere Gewinnrücklagen	21.839,00	21.839,00	21.839,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.714.632,67	25.043.054,08	22.889.901,34	Konzernrücklagen	-8.743.134,62	-6.999.500,49	-8.242.483,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.670.912,54	55.688.589,90	56.363.607,60	III. Konzernbilanzgewinn	9.349.740,68	14.390.715,72	17.843.658,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.851.639,93	2.893.819,13	4.094.083,32	IV. Anteile außenstehender Gesellschafter	<u>18.471,36</u>	<u>14.401,70</u>	<u>14.613,43</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>19.447.553,52</u>	<u>14.420.080,51</u>	<u>11.391.539,50</u>		25.672.481,02	32.453.020,53	34.663.192,03
	97.684.738,66	98.045.543,62	94.739.131,76				
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.657,24	36.657,24	26.255,98	1. Rückstellungen für Pensionen	1.010.057,00	944.061,00	864.734,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	29.341,20	29.341,20	0,00	2. Steuerrückstellungen	1.773.704,00	1.775.054,17	1.721.239,00
3. Beteiligungen	510.000,00	510.000,00	510.000,00	3. Sonstige Rückstellungen	<u>3.899.214,12</u>	<u>4.030.796,78</u>	<u>4.307.461,05</u>
4. Sonstige Ausleihungen	<u>2.000.000,00</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>2.000.000,00</u>		6.682.975,12	6.749.911,95	6.893.434,05
	2.575.998,44	2.575.998,44	2.536.255,98	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Anleihen	50.000.000,00	50.000.000,00	0,00
I. Vorräte				2. Stille Beteiligung	10.169.378,21	10.169.378,21	10.169.378,21
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.302.633,25	15.294.675,52	12.491.209,46	3. Genussrechtskapital	0,00	0,00	22.000.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00	9.259,09	237.100,65	4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.830.968,12	57.239.772,92	47.961.767,85
3. Fertige Erzeugnisse	7.641.824,16	7.195.622,75	5.828.032,46	5. Erhaltene Anzahlungen	0,00	187.048,53	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	<u>133.840,99</u>	<u>360.732,55</u>	<u>96.437,66</u>	6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.031.804,41	20.176.600,82	20.243.505,79
	21.078.298,40	22.860.289,91	18.652.780,23	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	24.129,45	5.054,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				8. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.485.708,00	13.090,00	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.470.146,48	3.749.371,37	5.369.110,67	9. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.257.015,60</u>	<u>8.334.019,14</u>	<u>8.451.733,34</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	6.179,74		146.774.874,34	146.144.039,07	108.831.439,45
3. Forderungen gegen Gesellschafter	7.217.270,00	4.607.400,00	3.567.437,00				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.013.272,02</u>	<u>7.188.735,95</u>	<u>7.353.111,62</u>				
	19.700.688,50	15.545.507,32	16.295.839,03				
III. Sonstige Wertpapiere	5.550.403,77	714.505,80	448.794,27				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	30.502.713,11	44.931.178,77	16.486.165,83				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.545.832,98	127.856,21	884.826,50				
D. Aktive latente Steuern	456.347,74	422.866,60	187.521,00				
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0,00</u>	<u>71.516,95</u>	<u>11.941,49</u>				
	<u>179.130.330,48</u>	<u>185.346.971,55</u>	<u>150.388.065,53</u>		<u>179.130.330,48</u>	<u>185.346.971,55</u>	<u>150.388.065,53</u>

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013

	01.01.- 30.06.13 EUR	01.01.- 31.12.12 EUR	01.01.- 30.06.12 EUR
1. Umsatzerlöse	95.113.712,07	174.967.999,34	84.692.017,13
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	594.375,98	53.398,07	-1.879.780,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	319.251,98	1.433.367,72	231.577,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.402.868,30	42.133.261,97	40.305.850,73
	100.430.208,33	218.588.027,10	123.349.664,74
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-52.140.571,59	-89.622.976,19	-42.054.360,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.189.343,51	-16.503.674,00	-7.377.185,60
	-58.329.915,10	-106.126.650,19	-49.431.546,09
Rohergebnis	42.100.293,23	112.461.376,91	73.918.118,65
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.611.567,86	-23.157.406,14	-10.548.453,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.612.103,99	-4.743.642,37	-2.179.204,86
	-15.223.671,85	-27.901.048,51	-12.727.658,06
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.454.811,69	-8.473.536,75	-3.929.746,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.648.811,75	-39.172.253,90	-19.068.438,03
Betriebsergebnis	-1.227.002,06	36.914.537,75	38.192.276,45
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	285.722,90	413.939,79	178.450,44
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-51.779,04	-51.070,06
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.725.195,61	-5.571.116,80	-2.911.666,01
Finanzergebnis	-3.439.472,71	-5.208.956,05	-2.784.285,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.666.474,77	31.705.581,70	35.407.990,82
12. Außerordentliche Aufwendungen	-413.476,00	-6.664,79	-3.335,79
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44.023,56	-1.668.634,42	-1.920.713,36
14. Konzernjahresfehlbetrag/-jahresüberschuss	-5.035.927,21	30.030.282,49	33.483.941,67
15. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag	14.390.715,72	-635.059,47	-635.059,47
16. Vorabausschüttung	0,00	-15.000.000,00	-15.000.000,00
17. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-5.047,83	-4.507,30	-5.223,89
18. Konzernbilanzgewinn	9.349.740,68	14.390.715,72	17.843.658,31

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 01. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2013

	Mehrheitsgesellschafter						Minderheitsgesellschafter				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung)	Bilanzergebnis (Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital)	Eigenkapital	Minder-heitenkapital	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung)	Bilanzergebnis (Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital)	Eigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
01. Januar 2012	25.000.000	25.565 0	21.839 0	-8.825.798 0	-635.059	15.586.547	1.189	3.767	4.297	9.253	15.595.800
Auszahlungen an Gesell-schafter	0	0	0	0	-15.000.000	-15.000.000	0	0	0	0	-15.000.000
Änderungen des Konsolidierungs-kreises	0	0	0	-30.474	0	-30.474	0	0	0	0	-30.474
Währungs-umrechnungs-differenzen	0	0	0	613.789	0	613.789	13	123	0	136	613.925
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahres-ergebnis	0	0	0	0	33.478.717	33.478.717	0	0	5.224	5.224	33.483.941
30. Juni 2012	25.000.000	25.565	21.839	-8.242.483	17.843.658	34.648.579	1.202	3.890	9.521	14.613	34.663.192
Auszahlungen an Gesell-schafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungs-kreises	0	0	0	14.204	0	14.204	0	0	0	0	14.204
Währungs-umrechnungs-differenzen	0	0	0	1.228.779	0	1.228.779	86	319	101	506	1.229.285
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahres-ergebnis	0	0	0	0	-3.452.943	-3.452.943	0	0	-717	-717	-3.453.660
31. Dezember 2012/ 01. Januar 2013	25.000.000	25.565 0	21.839 0	-6.999.500 0	14.390.715	32.438.619	1.288	4.209	8.905	14.402	32.453.021
Auszahlungen an Gesell-schafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungs-kreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungs-umrechnungs-differenzen	0	0	0	-1.743.634	0	-1.743.634	-76	-566	-337	-979	-1.744.613
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernhalb-jahresergebnis	0	0	0	0	-5.040.975	-5.040.975	0	0	5.048	5.048	-5.035.927
30. Juni 2013	25.000.000	25.565	21.839	-8.743.134	9.349.740	25.654.010	1.212	3.643	13.616	18.471	25.672.481

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG für die Zeit vom 01. Januar 2013 bis 30. Juni 2013

	01.01.13	01.01.12	01.01.12
	-	-	-
	30.06.13	31.12.12	30.06.12
	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernergebnis			
Abschreibungen Anlagevermögen	-5.036	30.030	33.484
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.455	8.473	3.930
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	-4	-150	-459
Veränderung der Pensionsrückstellung	0	-30.494	-30.494
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	66	115	36
	76	-21	-2.082
Zwischensumme	-443	7.953	4.415
Veränderung der			
- Vorräte	1.782	-7.645	-3.438
- Forderungen gegen Gesellschafter	2.610	3.402	4.435
- Liefer- und Leistungsforderungen	1.279	-98	-1.718
- Übrige Aktiva	-3.489	147	-213
- Sonstigen Rückstellungen	-133	1.588	1.810
- Lieferverbindlichkeiten/erhaltene Anzahlungen	-1.332	-1.876	-1.996
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.473	-113	-145
- Übrige Passiva	899	4.955	5.073
- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-2.648	-3.638	-1.954
Zwischensumme	441	-3.278	1.854
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	-2	4.675	6.269
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	189	2.897	478
Auszahlungen für Anlageinvestitionen	-8.656	-15.333	-7.705
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	31.610	31.610
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-6.595	-6.595
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.467	12.579	17.788
Aufnahme von neuen (Finanz-)Krediten	0	50.000	0
Tilgung von (Finanz-)Krediten	-409	-6.617	-13.865
Gewinnausschüttung	0	-15.000	-15.000
Tilgung Genussrechtskapital	0	-22.000	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-409	6.383	-28.865
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.878	23.637	-4.808
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	6.064	6.064
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44.931	15.230	15.230
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	36.053	44.931	16.486

* Seit dem GJ 2013 werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens
als Zahlungsmitteläquivalente dem Finanzmittelfond zugerechnet.

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1.1. bis 30.06.2013

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen							Buchwerte	
	Stand 01.01.13 EUR	Umbu- chungen EUR	Zugänge EUR	Veränderung Konkreis EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 01.01.13 EUR	Zugänge EUR	Veränderung Konkreis EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchun- gen EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.13 EUR	Stand 01.01.13 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.716,09						7.712,59							7.712,59	3,50
2. Geleistete Anzahlungen	0,00						0,00				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.241,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.712,59	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	7.712,59	3,50
II. Sachanlagen															
1. a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	624.493,66						143.048,00	7.720,91						150.768,91	473.724,75
b) Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung	0,00						0,00							0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00						0,00							0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	339.799,81		39.495,80				190.302,31	29.283,18				0,00		219.585,49	159.710,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00					0,00							0,00	0,00
	951.272,62	0,00	39.495,80	0,00	0,00	0,00	286.058,49	37.004,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	370.264,40	633.434,87
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.713.010,75		15.000.000,00				0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	45.713.010,75	30.713.010,75
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00		14.000.000,00				0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	14.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	510.000,00						0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	510.000,00	510.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00						0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
	33.223.010,75	0,00	29.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.223.010,75	33.223.010,75
	35.298.057,12	0,00	29.039.495,80	0,00	0,00	0,00	293.771,05	37.004,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	378.066,99	62.856.449,12

6. Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für den Zwischenbericht zum 30. Juni 2013

Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2013 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Die im Folgenden gemachten Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2012 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen der HHW einbezogen:

Nr.	Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 30.06.2013 100 %	Periodenergeb- nis 01.01.2013 -30.06.2013
		%	Nr.	TEUR	TEUR
1	Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, (Mutterunternehmen)			35.760	-2.075
2	Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	42.881	-9
3	Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	13.485	-2.299
	Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3		
4				23	-4
5	Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	18	+1
6	Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	27.560	+1.654
7	Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	278	+9
8	Homatrans Sp. z o.o., Karlino	95,00	6	369	+100
9	HomaTrade GmbH, Herzberg	100,00	1	715	+118
10	Homanit Krosno Ordrianskie Sp. z o.o., Posnan	99,99	2	3.245	-2.360
11	Homatech Polska Sp.z o.o., Karlino	100,00	6	119	+26

Die Homanit Krosno Ordranskie wurde mit einem gezeichneten Kapital von TPLN 10.050 (20.100 Anteile) in 2012 durch die Homanit Holding GmbH gegründet. Von den Anteilen zeichnete die Homanit Holding GmbH 20.099 Anteile; 1 Anteil entfällt auf den Vorsitzenden der Geschäftsführung. Die Homanit Krosno Ordranskie erwarb Ende Juni 2012 im Wege eines asset-deals das Anlagevermögen, die Vorräte und die Forderungen von der Hardex S.A. zu einem Kaufpreis von 30 Mio. PLN. Die Finanzierung des im asset-deal vereinbarten Kaufpreises erfolgte durch die Kapitaleinzahlung sowie durch Gewährung eines Darlehens über TPLN 20.000. Die Erstkonsolidierung in 2012 ergab einen aktivischen Unterschiedsbetrag von TEUR 8, der wegen seiner geringen Bedeutung aufwandswirksam ausgebucht wurde. In 2013 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 20.950 TPLN auf 31.000 TPLN durch Umwandlung von bisherigen Darlehen. Die neuen Anteile wurden von der Homanit Holding GmbH übernommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernzwischenabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernzwischenabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Jahresendkurs und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Konzernrücklage ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden ertragsunwirksam in die Konzernrücklage eingestellt.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und – verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat; diese Kursdifferenzen werden erfolgsunwirksam in der Konzernrücklage ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernzwischenabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Falls notwendig, wurden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Wechselkurs im Anschaffungszeitpunkt oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate betreffen. Disagien sind in den Rechnungsabgrenzungsposten nicht enthalten.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Verbindlichkeiten werden mit Ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Kursen zum Anschaffungszeitpunkt oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Konzernzwischenbilanz

a) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich von TEUR 98.098 zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 97.720 vermindert. Die Investitionen im 1. Halbjahr 2013 beliefen sich auf TEUR 8.656 bei Abschreibungen von TEUR 4.455, Währungsverlusten von TEUR 4.393 und Abgängen von TEUR 185.

b) Finanzanlagen

Als Anteile an verbundene Unternehmen werden die Anteile an der Homanit Poznan sp. z.o.o., Posen, sowie der HBG Holzbaustoff Beteiligungs- GmbH ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden wegen untergeordneter Bedeutung derzeit nicht konsolidiert.

Die Beteiligungen beziehen sich auf die in 2011 gegründete DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je ein Drittel der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung noch nicht konsolidiert.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen eine stille Beteiligung an der Homatherm GmbH, Berga. Diese Beteiligung ist bis zum 31. Dezember 2014 unter Berücksichtigung einer Verzinsung von mindestens 4 % (maximal TEUR 200) fest vereinbart. Die stille Beteiligung unterliegt einer Rangrücktrittserklärung/Darlehensbelassungserklärung. Die Vergütungen werden aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen derzeit nicht ausgezahlt.

c) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren zum 30. Juni 2013 aus verzinslichen Verrechnungskonten. Sie bestehen gegenüber der VVS GmbH, Herzberg. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche von TEUR 4.094 (i.Vj: TEUR 4.463), Forderungen gegen die Factoringgesellschaft von TEUR 3.928 (i.Vj.: TEUR 2.403) ausgewiesen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 71 (i.Vj. TEUR 31) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für zukünftige Aufwendungen.

d) Sonstige Wertpapiere

Der HHW-Konzern hat im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 Anleihen von TEUR 4.500 erworben.

Die gezahlten Stückzinsen sowie die Anschaffungsnebenkosten werden ebenfalls unter den sonstigen Wertpapieren ausgewiesen. Bei der Homanit GmbH & Co. KG werden darüber hinaus Anteile an einem Fonds bilanziert, die mit Ablauf entsprechender Altersteilzeitvereinbarung frei veräußerbar sind. Anteile, die sich auf noch bestehende Altersteilzeitvereinbarungen beziehen, werden mit der entsprechenden Verpflichtung verrechnet.

e) Aktive latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 305 (i.Vj.: TEUR 274) sowie aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 113 (i.Vj.: TEUR 91). Die Steuerbelastung wurde mit 13 % bzw. 26,25 % errechnet.

Auf Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern TEUR 495 (i.Vj.: TEUR 449) errechnet. Die Steuerbelastung wurde mit dem für das betreffende Unternehmen geltenden Steuersatz errechnet.

Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich weitere aktive latente Steuern von TEUR 153 (i.Vj.: TEUR 157). Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein Steuersatz von 26,25 % angewandt. Die passive latente Steuerbelastung wurde mit den aktivischen Beträgen saldiert.

f) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Altersteilzeitverpflichtungen haben zum 30. Juni 2013 TEUR 791 und das Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert TEUR 740 betragen.

g) Eigenkapital

Als Eigenkapital werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen, der Konzernbilanzverlust, sowie die Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2013 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Fritz Homann GmbH & Co. KG	20.000	80,00
VVS GmbH	<u>5.000</u>	<u>20,00</u>
	<u>25.000</u>	<u>100,00</u>

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	<u>30.06.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	TEUR	TEUR
Währungsdifferenzen	- 8.847	- 7.104
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	<u>+ 104</u>	<u>+ 104</u>
	<u>-8.743</u>	<u>-7.000</u>

Der Konzernbilanzgewinn zum 30. Juni 2013 beträgt TEUR 9.350. Die Überleitung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Anteile fremder Gesellschafter betreffen die Minderheitsanteile an der Homatrans in Höhe von 5 % des gezeichneten Kapitals sowie der Minderheitsanteil an der Homanit Krosno Ordranskie Sp. z o.o von 0,0016 %.

g) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend den versicherungs-mathematischen Gutachten ausgewiesen. Das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) wurde angewandt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- Zinssatz 4,94 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a. 0 - 1,5 %
- Erwartete Rentensteigerungen p.a. 1 - 1,5 %
- Fluktuation p.a. 0 - 3,3 %.

Die Steuerrückstellungen zum 30. Juni 2013 beinhalten im Wesentlichen die Körperschaftsteuer aus der Veräußerung der Anteile an der HWH Holzwerkstoffe Holding im Januar 2012.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen zum 30. Juni 2013 im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Beschäftigung von Mitarbeitern (TEUR 2.109), Garantie- und Bonusverpflichtungen (TEUR 395), ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 374) sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 704).

i) **Verbindlichkeiten**

Die stille Beteiligung im Jahresabschluss des Tochterunternehmens Homanit dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und betrifft zwei Abschnitte mit Laufzeiten bis zum 30. Dezember 2015, die von einem Kreditinstitut gehalten werden. Am 14. Dezember 2012 hat die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe im Volumen von 50 Mio. Euro und einer fünfjährigen Laufzeit an der Börse Frankfurt/Main platziert. Die Zinsen sind jährlich nachträglich zum 14. Dezember fällig. Der Zinssatz beträgt 7,0 % p.a. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2013 periodengerecht abgegrenzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Sie haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 durch Tilgungen um TEUR 409 vermindert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Kundendarlehen von TEUR 3.941 ausgewiesen. Der Kunde beteiligt sich an der Finanzierung von Investitionen in Technische Anlagen. Des Weiteren werden insbesondere Verbindlichkeiten aus Anlagenbestellungen von TEUR 226 und ausstehende Löhne von TEUR 915 sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 1.906 ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 691 und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 534.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) **Umsatzerlöse**

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 20.045 (i.Vj.: TEUR 20.497) und TEUR 75.069 (i.Vj.: TEUR 64.195) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	01.01. — 30.06.2013 TEUR	01.01. — 30.06.2012 TEUR
Homanit Deutschland	39.704	37.196
Homanit Polen	44.488	43.521
Homatrade	4.389	4.716
Homanit Krosno	11.121	0
Übrige	2.446	1.153
Konsolidierung	<u>- 7.034</u>	<u>-1.894</u>
	<u>95.114</u>	<u>84.692</u>

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten enthalten:

	01.01. – 30.06. 2013 <u>TEUR</u>	01.01. – 30.06. 2012 <u>TEUR</u>
Erträge aus Anlagenverkäufen	182	1.284
Endkonsolidierungsgewinn HWH	0	30.494
Kursgewinne	3.321	7.690

c) Materialaufwand

Der Materialaufwand belief sich auf TEUR 58.330 (01.01. - 30.06.2012: TEUR 49.431).

d) Personalaufwand

Der Personalaufwand des ersten Halbjahres 2013 hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um TEUR 2.495 erhöht. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die Personalkosten der Homanit Krosno. Diese waren im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch nicht im Konzernabschluss enthalten, da die Mitarbeiter erst nach dem 30. Juni 2012 übernommen wurden.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	<u>30.06.2013</u>	<u>30.06.2012</u>
Angestellte	263	178
Gewerbliche	<u>863</u>	<u>555</u>
Gesamt	<u>1.126</u>	<u>733</u>

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden als wesentliche Posten ausgewiesen:

	30.06.2013 <u>TEUR</u>	30.06.2012 <u>TEUR</u>
Fracht- und andere Vertriebskosten	7.255	6.171
Kursverluste	6.319	6.092
Reparatur- und Instandhaltungskosten	1.902	2.011
Verwaltungskosten	3.626	2.529
Kosten der Leistungserstellung	2.857	2.613

Den Kursverlusten stehen Kursgewinne von TEUR 3.321 (i.Vj. 7.690) gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

f) Außerordentliche Aufwendungen

Unter den Außerordentlichen Aufwendungen wurden hauptsächlich Abfindungen von TEUR 407 erfasst, die sich auf die Freisetzung von ca. 15 Mitarbeitern in Deutschland beziehen. Darüber hinaus sind die Aufwendungen aus der Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften auf das BilMoG ausgewiesen. Es handelt sich um die Aufwendungen zur Anpassung der Pensionsrückstellungen an die geänderte Bewertungsmethodik. Der Unterschiedsbetrag beträgt zum 30. Juni 2013 noch TEUR 76. Er ist bis 2024 mit jährlich TEUR 7 zu tilgen.

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaftsteuererstattungen von TEUR 81, Körperschaftsteueraufwendungen von TEUR 33 sowie latente Steuererträge von TEUR 9 und latente Steueraufwendungen von TEUR 12.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH hat gegenüber der Nord LB eine Darlehensbelassungserklärung abgegeben. Diese bezieht sich auf die Stille Beteiligung sowie auf die gestundeten Vergütungsansprüche an der Homatherm GmbH, Berga. Die der Belassungserklärung unterliegenden Vermögenswerte sind zum 30. Juni 2013 mit TEUR 2.041 in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 5.787. Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 6.401.

Mit drei Kreditinstituten bestehen Verträge über Finanzinstrumente, die Zins- und Währungsrisiken absichern. Aufgrund des negativen Marktwertes wurde zum Bilanzstichtag eine entsprechende Rückstellung von TEUR 704 gebildet.

Sonstige Angaben

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, Herzberg. Geschäftsführer ist Herr Fritz Homann, Kaufmann, München. Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden.

Herzberg, im September 2013